HIMMELSTHÜR
Diakonie

Das Magazin der Diakonie Himmelsthür

miteinander.leben

Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Seite 9

Gesamtbeirat prüft Niedersächsischen Inklusionsplan

Seite 4

Straßenausstellung: Zuhause

Seite 14

DEZEMBER 2021

GEDANKEN

3 **Verantwortung übernehmen**
Grußwort

4 **Aktionsplan Inklusion 2021 / 2022 für Niedersachsen vorgelegt**
Gesamtbeirat der Diakonie Himmelsthür überprüft einen Teil davon

6 **Es gibt einen neuen Aktionsplan für Inklusion**

8 **Weihnachten – Zeit der Geschenke**
Angedacht

NEUIGKEITEN

9 **Mehr Sensibilität für sexualisierte Gewalt**

9 **»Ich freue mich auf den Fahrstuhl.«**
Grundsteinlegung beim Neubau der Diakonie Himmelsthür in Nienburg

EREIGNISSE

10 **Stolz auf das Erreichte**
Wohnangebot und Tagesförderstätte offiziell in Betrieb genommen

11 **Mehr als Beratung**
Konzeption ordnet die Aufgaben der Angebotsberatung neu

MENSCHEN

12 **Ein Kapitän in Zeiten großen Wandels**
Pastor Ulrich Stoebe wird als Direktor der Diakonie Himmelsthür verabschiedet

12 **Neuer Vorstand Florian Moitje in sein Amt eingeführt**

13 **Die Erde zwischen den Fingern spüren**
Beschäftigte des proTeams Himmelsthür sind auf dem Klostergut in Sorsum gut angekommen

14 **Straßenausstellung: Zuhause**

14 **Jubiläen**

EREIGNISSE

15 **Vernissage des Ateliers Wilderers im Medicinum Hildesheim**

15 **Besinnlicher Spaziergang**
Adventliche Fenster in Wildeshausen sorgen für Vorfreude

16 **Wir machen unser Unternehmen fit**
Firmenfitness-Programm erfolgreich gestartet

PINNWAND

17 **Ihr Nachlass – für Menschen**
Was Menschen füreinander tun, das bleibt. Auch in der Zukunft.

18 **Termine & Impressum**

19 **Service & Kontakt**

LESERBRIEFE

Wenn Sie zu Artikeln dieser Ausgabe Stellung nehmen oder selbst einen Artikel veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns an die Redaktionsanschrift:

Diakonie Himmelsthür
Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100 • 31139 Hildesheim
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Anfang März 2022 ist der 15.01.2022.
Die Redaktion behält sich den Abdruck der eingesendeten Beiträge und eine redaktionelle Überarbeitung vor.

Titelfoto: Diakonie Himmelsthür / Sebastian Stein

FLORIAN MOITJE
VORSTAND

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir sind nicht da, wo wir hinmüssen." Das musste Angela Merkel auf dem UN-Klimagipfel in Glasgow einräumen. Während ich diese Zeilen schreibe, wird dort gerade um die Zukunft unseres Planeten gerungen. Es ist eine Menschheitsaufgabe. „Dass die Auswirkungen des Klimawandels verheerend sind, wissen wir", sagt die Kanzlerin. Es bräuchte deshalb ein viel entschlosseneres Handeln, mahnen die Aktivistinnen und Aktivisten von Fridays for Future. „Kein Blabla mehr", steht auf ihren Protestplakaten. Oder: „Die Dinosaurier dachten auch, sie hätten Zeit." Um Klimaschutz-Maßnahmen streiten zeitgleich auch die Ampel-Koalitionäre in Berlin: Tempolimit, Kohleausstieg… Es gibt keine einfachen Antworten. Auch Verbote allein helfen nicht. Es braucht ein Umdenken. Das große Ziel ist nur zu erreichen, wenn viele mitmachen.

Auch die Diakonie Himmelsthür ist gefragt. „Wir übernehmen Verantwortung für den Klimaschutz". So lautet deshalb eines unserer strategischen Ziele für die nächsten Jahre. In der Geschäftsführungskonferenz haben wir kürzlich erste Maßnahmen ins Auge gefasst. Wir wollen möglichst klimaneutral bauen, wenn wir neue Wohn- oder Arbeitsangebote für unsere Kundinnen und Kunden schaffen. Wir werden unsere Fahrzeugflotte nach und nach auf Elektro-Mobilität umstellen. Unsere Verwaltung arbeitet zunehmend digital und versucht so Papier zu sparen. Wir überprüfen unsere Einkaufsrichtlinien und legen unser Geld nachhaltig an.

Auch innerhalb der Diakonie Himmelsthür gilt natürlich: Möglichst viele müssen mitmachen, an allen Standorten, im Alltag, im Kleinen. Einer Menschheitsaufgabe kann man nur gemeinsam begegnen. Genau dazu möchten wir anregen, indem wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz ganz bewusst zum Thema machen.

Als Diakonie leitet uns das christliche Menschenbild. Wir glauben, dass jede und jeder als Geschöpf Gottes unendlich wertvoll ist. Unser Leitbild bringt diese Überzeugung auf den Punkt: „Vor Gott haben alle Menschen die gleiche Würde." Das ist die Grundlage unserer Arbeit.

Gottes Schöpfung ist freilich noch viel größer, weiter und umfassender. Nicht nur wir Menschen gehören dazu. Sondern alles, was ist. Auch die Natur, von der wir leben. Und es ist unser Auftrag, sie zu bewahren.

Dazu wollen wir als Diakonie Himmelsthür unseren Teil beitragen, so gut wir können.

Wenn Sie dieses Magazin in Händen halten, sind der Klimagipfel und die Koalitionsverhandlungen Geschichte und Weihnachten steht vor der Tür.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich gesundes und glückliches neues Jahr! Bleiben sie behütet!

Mit herzlichen Grüßen

Florian Moitje

Foto: Diakonie Himmelsthür / Inka Stute

von Ute Quednow, Anke Strömer und Jonas Volkmer

AKTIONSPLAN INKLUSION 2021 / 2022[1] FÜR NIEDERSACHSEN VORGELEGT

GESAMTBEIRAT DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR ÜBERPRÜFT EINEN TEIL DAVON

Im August hat Sozialministerin Daniela Behrens den neuen Aktionsplan Inklusion für dieses und nächstes Jahr vorgestellt. Es ist der dritte Aktionsplan in Niedersachsen. Viele Themen werden dort angesprochen. Dieses Mal liegt der Schwerpunkt auf „Freizeit inklusiv(e)“. Zahlreiche Maßnahmen sollen gefördert oder auf den Weg gebracht werden.

Die folgenden Beispiele beziehen sich nicht nur auf den Bereich Freizeit sondern auf den gesamten Aktionsplan. Sie sollen die Bandbreite der Maßnahmen zeigen, die sich das Land Niedersachsen vorgenommen hat:

- Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei bestimmten Planungen,
- Erhebung der Bedürfnisse von Menschen mit Assistenzbedarf in Krankenhäusern,
- Förderung der Fortbildung von Schulassistenzen,
- inklusive Jugendreisen,
- inklusive Kulturprojekte,
- barrierefreie Veranstaltungen des Landes,
- barrierefreier Zugang zu Formularen von Behörden im Internet,
- Checkliste zur Erstellung barrierefreier Broschüren.

Schon diese kleine Beispiel-Liste lässt hoffen, dass sich etwas bewegt. Das Land Niedersachsen wird allmählich inklusiver und barrierefreier, wenn getan wird, was man sich vorgenommen hat. Besonders interessant ist der Punkt, dass endlich einmal geprüft werden soll, was Menschen mit Assistenzbedarf im Krankenhaus (oder auch nur beim Arzt) brauchen.

Der neue Aktionsplan ist auch beim Gesamtbeirat[2] der Diakonie Himmelsthür auf Interesse gestoßen. Er hat sich damit in einer Sitzung beschäftigt. Das Thema „Wohnen“ hat ihn besonders interessiert. Drei Fragen wurden von den Beteiligten bearbeitet:

[1] Hier findet man den Aktionsplan und einen Kurzfilm (3 Minuten) mit positiven Beispielen, die es schon gibt: Aktionsplan Inklusion 2021/2022 | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (niedersachsen.de)

[2] Der Gesamtbeirat setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Bewohnervertretungen in der Diakonie Himmelsthür. Sie kommen aus ganz Niedersachsen.

1. Was fordert der Aktionsplan zum Thema „Wohnen“?
Der Gesamtbeirat hat entdeckt: Der Aktionsplan sagt, was auch schon in der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen steht (UN-BRK). Alle Menschen dürfen sich frei entscheiden, wo, wie und mit wem sie leben möchten. Mit dem Aktionsplan soll angestoßen werden, dass es mehr barrierefreie Wohnungen für alle geben soll. Jeder Mensch soll eine Wohnung bekommen können, der eine haben möchte. Das gilt natürlich auch für alle Menschen, die Hilfe benötigen.

2. Was hat die Diakonie Himmelsthür von den Forderungen schon umgesetzt?
Bei dieser Frage hat der Gesamtbeirat festgestellt, dass an vielen Orten schon sehr vielfältige und individuelle Wohnangebote von der Diakonie Himmelsthür gemacht werden – ein herzliches Dankeschön an den Gesamtbeirat für diese Einschätzung! Viele Menschen finden also bei der Diakonie Himmelsthür schon die für sie passende Wohnform.

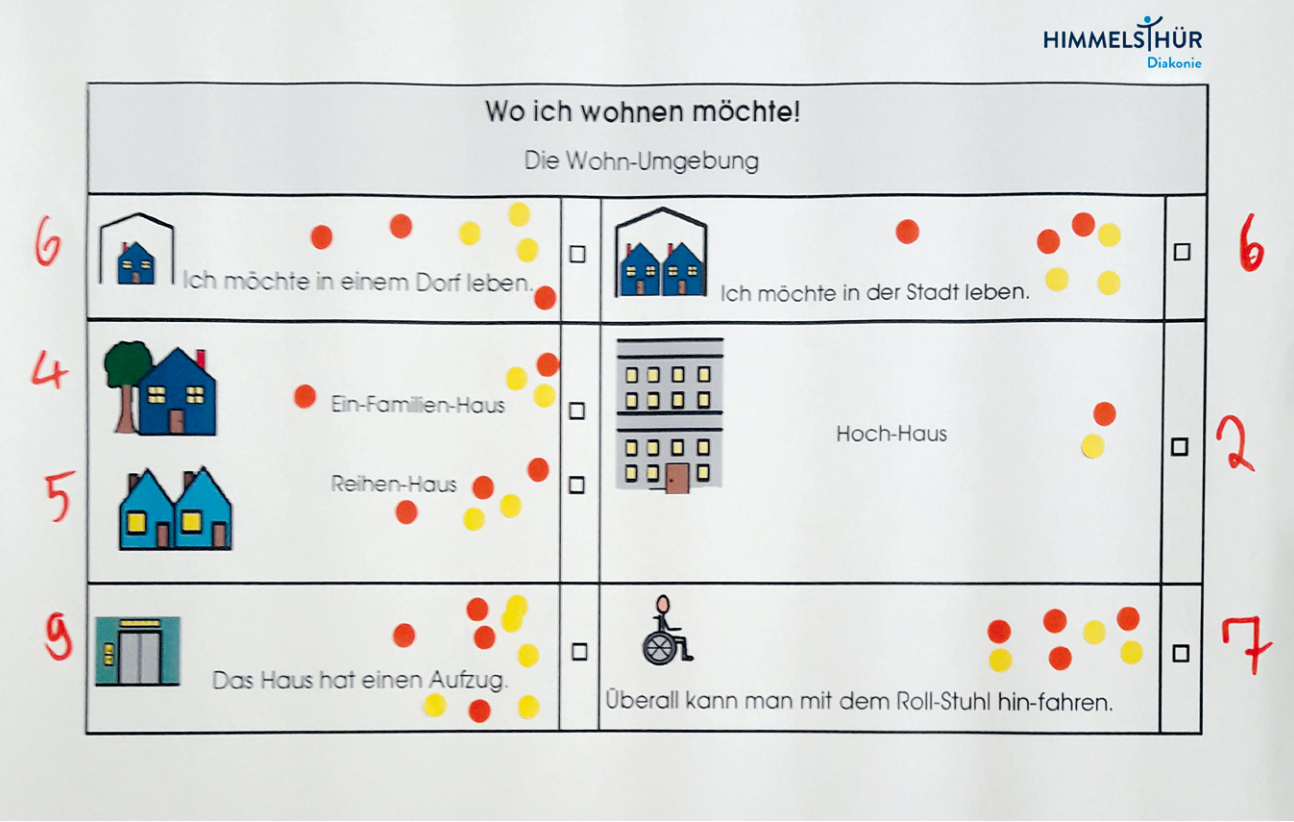
Aber der Gesamtbeirat stellt auch fest, dass es von manchen Angeboten immer noch zu wenige gibt. Es gibt zum Beispiel noch nicht genug Appartements. Hier muss die Diakonie Himmelsthür noch weitere Angebote schaffen, ist der Gesamtbeirat überzeugt.

3. Was soll in den Aktionsplan für die Menschen aufgenommen werden, die vielleicht nicht sprechen können und nicht so gut verstehen?
Bei dieser Frage ist für den Gesamtbeirat klar: Man darf im Aktionsplan nicht nur Verbesserungen für Menschen mit Körperbehinderungen oder mit psychischen Beeinträchtigungen planen. Menschen mit einer geistigen Behinderung müssen auch und stärker berücksichtigt werden.

Denn Inklusion und Barrierefreiheit betreffen nicht nur das Wohnangebot selbst, sondern auch das Wohnumfeld. Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung benötigen andere Hilfen zur Orientierung als zum Beispiel Menschen im Rollstuhl. Das gilt genauso für Menschen, die nicht so gut lesen, schreiben, sehen oder auch sprechen können. Da ist sich der Gesamtbeirat sicher.

Deswegen fordert er zu den Themen Orientierungshilfen und Wohnen:
- mehr Leichte Sprache und mehr Symbole in der Stadt, zum Beispiel bei Wegweisern,
- Symbole an den Geschäften,
- Symbole und Leichte Sprache in den Geschäften,
- mehr Wohnungen, in denen man auch als Paar leben kann.

Die Ergebnisse aus dem Gesamtbeirat sollen Sozialministerin Behrens zur Verfügung gestellt werden. Vielleicht werden einige der Forderungen in den nächsten Aktionsplan ab 2023 eingearbeitet? Das wäre natürlich phantastisch! Wir werden sehen. ●



Ein Teil des Gesamtergebnisses: Mit Klebepunkten haben die Mitglieder des Gesamtbeirats ihre Wohnwünsche markiert.

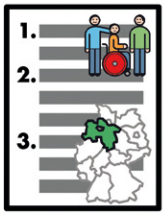
Fotos: Diakonie Himmelsthür / Jonas Volkmer

DIESEN ARTIKEL FINDEN SIE IN „SCHWERER“ SPRACHE AUF DER VORHERIGEN SEITE.

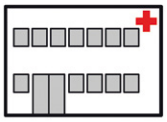
Es gibt einen neuen Aktions·plan für Inklusion

Das Bundes·land Nieder·sachsen hat für das Jahr 2021 und 2022 einen neuen Aktions·plan für Inklusion geschrieben.
Aktion bedeutet:
Etwas machen oder einen Plan durch·führen.
Inklusion bedeutet:
Alle Menschen machen etwas zusammen.
Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung.

In dem Aktions·plan Inklusion steht:
Alle Ämter in Nieder·sachsen sollen überlegen:
Was können wir für Menschen mit Behinderung tun?
Was können wir besser machen?
Viele Themen sollen dabei beachtet werden.
Zum Beispiel das große Thema: Frei·zeit.



Das Land Nieder·sachsen will viele Dinge machen:



Zum Beispiel:
- Behinderte Menschen sollen mit·entscheiden.
- Was brauchen behinderte Menschen im Krankenhaus?
- Helfer in der Schule sollen gut ausgebildet werden.
- Veranstaltungen **ohne** Hindernisse
- Gemeinsame Reisen für Jugendliche mit und ohne Behinderung
- Kultur·angebote für ALLE zusammen
- Leicht zu verstehende Anträge im Amt

Auch der Gesamt·beirat von der Diakonie Himmelsthür hat den neuen Aktions·plan für Inklusion gelesen.

Gesamt·beirat bedeutet:
Die Diakonie Himmelsthür hat von allen Wohn·häusern
30 Bewohner·vertretungen.
Die Bewohner wählen ihre Bewohner·vertretung.
Die Bewohner·vertretungen setzen sich für die Bewohner ein.
Sie sagen: Das ist für die behinderten Bewohner wichtig.
Und das möchten die Bewohner und das wollen die Bewohner nicht.
Im Gesamt·beirat sind Personen aus den Bewohner·vertretungen.
Die behinderten Menschen im Gesamt·beirat setzen sich für die Interessen
von allen behinderten Menschen in der Diakonie Himmelsthür ein.

Der Gesamt·beirat interessiert sich im neuen Aktions·plan
besonders für das Thema: Wohnen.

Im Aktions·plan steht:
• Jeder darf so wohnen, wie er möchte: wo, wie und mit wem.
• Es soll mehr Wohnungen ohne Hindernisse geben.

Wie ist das in der Diakonie Himmelsthür?
• Es gibt schon viele tolle verschiedene Angebote zum Wohnen.
• Viele fühlen sich in den modernen Wohn·häusern sehr wohl.
• Es fehlen noch mehr neue Wohnungen.

Der Gesamt·beirat möchte auch:
Geistig behinderte Menschen sollen mehr Hilfen bekommen.
Es gibt Menschen, die nicht sprechen, sehen, schreiben oder lesen können.
Sie brauchen Hilfen, damit sie sich im Ort besser zurecht·finden.

Deshalb fordert der Gesamt·beirat:
• Leichte Sprache und mehr Symbole im Ort und an Weg·weisern,
• mehr Leichte Sprache und Symbole in den Geschäften,
• mehr Wohnungen für Paare.

Diese Forderungen wollen wir an die Ministerin für soziale Fragen schicken.
Vielleicht stehen sie dann ja im nächsten Aktions·plan für Inklusion?

Das wäre toll!

METACOM Symbole © Annette Kitzinger. European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.

ANGEDACHT

WEIHNACHTEN – ZEIT DER GESCHENKE

von Carsten Möllering

Eines der Geschenke, die mich am tiefsten berührt haben in meinem Leben, war ein großes Glas Nuss-Nougat-Creme. Dieses Geschenk kam völlig unerwartet. Ich hatte nicht Geburtstag und ich hatte nichts Besonderes getan, das ein Geschenk verdient hätte.

Ich wurde beschenkt, einfach so. Weil Menschen mir zeigen wollten, was ich ihnen bedeute. Und sie haben dafür etwas ausgesucht, das gezeigt hat, wie gut mich diese Menschen kennen: Ich liebe Nuss-Nougat-Creme. Geschmolzen … über Vanilleeis … Glück!

Ein vollkommen unerwartetes Geschenk, das mitten in die Seele trifft und im Innersten berührt. So eines habe ich vor einiger Zeit auch in der Bibel geschenkt bekommen. Drei Worte, die ich bisher kaum beachtet hatte. Überhört, überlesen, gar nicht wirklich wahrgenommen. Drei kleine Worte, die im Schatten scheinbar viel größerer, mächtigerer Sätze verborgen sind.

„Du sollst Gott lieben von ganzer Seele, ganzem Herzen, ganzer Kraft und ganzem Gemüt“, lese ich. Und als ob das nicht schon schwer genug wäre, dann auch noch: „Du sollst deine Nächste und deinen Nächsten lieben …“. Mächtige Sätze, groß und stark.

Und dann, ganz zart, ganz leise, ganz unerwartet trifft es mich mitten ins Herz: „… wie dich selbst!“

Ich darf mich selbst liebhaben.

Das soll ich sogar. Ich soll mich selbst liebhaben! Ich soll wissen, dass damit überhaupt alles erst anfängt. Ein Geschenk, das mir die Bibel macht, ohne dass ich je etwas dafür getan hätte. Ohne dass ich es in irgendeiner Weise verdient hätte. Und sie sagt das auch nicht, weil gerade Weihnachten ist oder Geburtstag.

Drei Worte als Geschenk, einfach nur um mir zu zeigen, was ich Gott bedeute. Dass er mich sieht und dass er weiß, was mich im Innersten berührt.

Ich darf mich selbst liebhaben.

Eigentlich schenkt man ja etwas, das man selbst geschenkt bekommen hat, nicht weiter. Aber bei einem Bibelwort ist das vielleicht anders als sonst? Ich möchte Ihnen im Vorschuss auf Weihnachten dieses Geschenk der Bibel mit unter den Baum legen:

Du darfst dich selbst liebhaben!

Und ich möchte gerne selbst noch ein weiteres Geschenk dazu legen. Weil ich finde, dass es gut passt. Ein altes Segenswort der Kirche. Ein Wort, das Sie sich selbst sagen dürfen, so oft Sie mögen. Denn anders als ein großes Glas Nuss-Nougat-Creme macht es nicht dick. •

Möge ich von Güte erfüllt sein. Möge ich heil sein an Leib und Seele.
Möge ich gelassen sein und gelassen bleiben, was immer mir auch begegnen mag.
Möge ich glücklich sein, und von Liebe erfüllt.

Foto: stock.adobe.com

von Andreas Mayen

MEHR SENSIBILITÄT FÜR SEXUALISIERTE GEWALT

ARBEITSGRUPPE DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR ENTWICKELT HANDLUNGSANLEITUNG FÜR MITARBEITENDE, BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Die Diakonie Himmelsthür hat ein Schutzkonzept gegen sexualisierte und sexuelle Gewalt entwickelt. Es richtet sich an alle Mitarbeitenden und an die Bewohnerinnen und Bewohner. Ein ebenfalls enthaltener Leitfaden soll Orientierungshilfe und Handlungssicherheit geben.

Vor drei Jahren begann die gemeinsame Arbeit am Schutzkonzept. Es wurde in einem intensiven Arbeitsprozess entwickelt, auch mit Hilfe externer Beratung, und individuell auf den Bedarf der Institution zugeschnitten. Es ist geprägt von kritischer Reflexion, Fachwissen und dem Compliance[1]-Verständnis der Diakonie Himmelsthür.

Alle Mitarbeitenden im Unternehmen erhalten ein Exemplar. Die Diakonie Himmelsthür will sich mit dem Schutzkonzept klar positionieren, präventiv aufklären und wirksam anleiten. Sie will die Menschen im Unternehmen schützen und im Ernstfall mit Fachwissen und Empathie angemessen und hilfreich begleiten.

Ines Trzaska und Florian Moitje vom Vorstand der Diakonie Himmelsthür bekommen von Regionalgeschäftsführer Ralf Simon (Mitte) das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt überreicht.

„Sexualisierte Gewalt kommt leider vor. Uns ist es sehr wichtig, mit dem Konzept deutlich zu machen, dass wir dies in der Diakonie Himmelsthür nicht dulden und alles dafür tun, dass es grenzverletzendes Verhalten in unserem Unternehmen nicht geben wird," sagt Regionalgeschäftsführer Ralf Simon bei der Übergabe des Schutzkonzepts. ●

von Anne Schilling

»ICH FREUE MICH AUF DEN FAHRSTUHL.«

GRUNDSTEINLEGUNG BEIM NEUBAU DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR IN NIENBURG

In einer kleinen, aber feierlichen Zeremonie wurde der Grundstein für das neue Wohngebäude der Diakonie Himmelsthür in Nienburg gelegt. Ein Moment, dem Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Mitarbeitenden lange entgegengefiebert haben, wie Wohnbereichsleiterin Anne Schilling berichtet. „Nun endlich kann man täglich beobachten, wie das neue Gebäude wächst."

Viele Jahre nutzte die Diakonie Himmelsthür das ehemalige Hotel- und Gaststättengebäude, welches zuvor auf dem Grundstück stand, als Wohngebäude. „Trotz vieler Umbaumaßnahmen, Anbauten und Sanierungen blieb es aber ein eher enges und verwinkeltes Gebäude, welches in die Jahre gekommen war", so Anne Schilling, welche sich nun auf das neue, moderne Gebäude freut.

Erika Zoth und Gabi Brandes wohnten bereits im alten Gebäude und werden auch im Neubau wieder in Nienburg wohnen. „Ich freue mich auf den Fahrstuhl", erzählt Erika Zoth, während sie die Zeitkapsel in den dafür vorgesehenen Stein legt (siehe Bild). Und Gabi Brandes freut sich auf ihr eigenes Zimmer in dem großzügigen Haupthaus, in welchem bis zu 36 Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf leben werden. ●

[1] Compliance umschreibt die Regelkonformität in einem Unternehmen, also die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und auch selbsterstellten internen Regelungen.

Foto unten: Diakonie Himmelsthür / Andreas Cyrenius. Foto oben: Andreas Mayen

von Oliver Brinkhus

STOLZ AUF DAS ERREICHTE

WOHNANGEBOT UND TAGESFÖRDERSTÄTTE OFFIZIELL IN BETRIEB GENOMMEN

Bei der Eröffnung waren unter anderem dabei (von links nach rechts): Alfred Kuhlmann (Bürgermeister der Gemeinde Goldenstedt), Susanne Mittag (Bundestagsabgeordnete), Florian Moitje (Vorstand), Inga Reinking (Wohnbereichsleitung), Jörg Arendt-Uhde (Regionalgeschäftsführung), Ines Trzaska (Vorstand) und Hartmut Heinen (1. Kreisrat des Landkreises Vechta)

Mit gut gelaunten Gästen, treffenden Redebeiträgen und bei sonnigem Herbstwetter wurde der Festakt zur offiziellen Eröffnung des neuen Wohnangebotes und der Tagesförderstätte in Goldenstedt ein voller Erfolg. In der ökumenischen Andacht hefteten Mitarbeitende die auf Tonkarton gestalteten Begriffe Team, Zusammenhalt, Vertrauen, Sicherheit und Freude an die Wand des Festzeltes. „In der Gemeinschaft strahlen die Menschen aus“, brachte es Pastorin Hartung auf den Punkt.

Viele der 24 nun in Goldenstedt wohnenden Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf hatten zuvor ihre Heimat auf dem Zentralgelände in Wildeshausen. Symbolisch dafür stand auch das im Festzelt aufgehängte Ortsausgangsschild Wildeshausen mit einem Richtungspfeil zum Ortseingang Goldenstedt Die Tagesförderstätte im Souterrain bietet 30 Beschäftigungsplätze. Dort werden schöne Dinge, wie zum Beispiel Lesezeichen, Leinwände und Bilder hergestellt.

„Wir sind riesig stolz auf das Erreichte“, sagte Regionalgeschäftsführer und Veranstaltungsmoderator Jörg Arendt-Uhde. Gerade die dreiwöchige Quarantänezeit in der Umzugsphase war für das Team eine besondere Herausforderung. „Das haben Sie zusammen gemeistert“, lobte er das große Engagement von Wohn- und Tagesförderstättenleiterin Inga Reinking und ihrem Team. Dem Lob schloss sich auch die Vorstandsvorsitzende, Ines Trzaska, in ihren Grußworten an. „Das neue Angebot der Diakonie Himmelsthür ist hervorragend in der Nachbarschaft und in Goldenstedt angekommen. Die Bewohnerinnen und Bewohner teilen sich die Terrasse mit den Kindern des Kindergartens. Das ist echte Inklusion, mitten in Goldenstedt“, schwärmte sie.

29 Mitarbeitende teilen sich die Arbeit im Wohnbereich und in der Tagesförderung. In direkter Nachbarschaft des Gebäudes, das bis 2019 als Altenpflegeheim genutzt wurde, befinden sich neben dem Kindergarten auch ein Mehrgenerationenhaus und eine schöne Parkanlage.

Es folgten weitere Grußworte, unter anderem von den Bewohnervertreterinnen Barbara Nitsch und Marion Ellerbrock. Thorge Tartsch, Geschäftsführer der Immobilien und Service Himmelthür (ISH) bedankte sich bei allen Handwerksbetrieben und übergab einen symbolischen Schlüssel an Inga Reinking.

Mit ihr schloss sich auch die Reihe der Grußworte. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten für das Gelingen dieses Projektes. „Nur dank der guten Planung und Arbeit meines Teams sind wir heute hier“, sagte sie anerkennend und hob auch das Engagement des Vorstandes und der Geschäftsführung hervor, die mit Angeboten wie diesem in Goldenstedt attraktive Arbeitsplätze schaffen. ●

Foto: Diakonie Himmelsthür / Oliver Brinkhus

von Julia Kreft und Johanna Mönnich

MEHR ALS BERATUNG

KONZEPTION ORDNET DIE AUFGABEN DER ANGEBOTSBERATUNG NEU

Die Angebotsberatung der Diakonie Himmelsthür unterzog sich in den letzten Jahren einem kontinuierlichen Wandel. Heute möchte die Angebotsberatung sowohl den bestehenden Kundinnen und Kunden, als auch allen neuen und allgemein interessierten Personen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Als Grundlage der Arbeit der Angebotsberatung dient eine Konzeption. Diese ist das Ergebnis des Projekts „Kundenberatung 2.0“, welches im Jahr 2019 durch den Vorstand an den damaligen Qualitätszirkel (QZ) Kundenmanagement (heute QZ Angebotsberatung) herangetragen wurde. Der Projektauftrag lautete: Modernisierung der Kundenberatung sowie Anpassung an aktuelle gesellschaftliche und rechtliche Anforderungen. In einem ersten Schritt wurden die Kundenberaterinnen von zwei Tochterunternehmen in den Kreis des QZs integriert, die vorhandenen Prozesse miteinander abgestimmt und besser aufeinander eingestellt. In diesem Zuge wurde das Kundenmanagement auch in Kundenberatung umbenannt.

Durch einen zweitägigen Klausurtag im Juli 2020 wurde dann herausgearbeitet, wo die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Regionen liegen, welche Aufgaben die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes mit sich bringt und welche Veränderungen erfolgen sollen.

Dieses Arbeitspaket wurde von einer kleineren Arbeitsgruppe ab dem Spätsommer 2020 intensiv bearbeitet. Das Ergebnis davon ist zum einen die Umbenennung der Kundenberatung zur Angebotsberatung, zum anderen die Ausarbeitung der nun gültigen Konzeption der Angebotsberatung.

Durch die Konzeption der Angebotsberatung sind die Arbeitsweisen, die Tätigkeitsbereiche sowie der Nutzen der Angebotsberatung für alle interessierten Personen transparent.

In der Konzeption Angebotsberatung wurden auch Neuerungen im Aufnahmeprozess festgehalten. Durch diese Neuerungen, wie beispielsweise die Einführung eines Folgegesprächs nach Einzug, wird die Angebotsberatung in ihrer Tätigkeit nachhaltiger. Darüber hinaus steht die Angebotsberatung auch allen langjährigen Kundinnen und Kunden der Diakonie Himmelsthür zur Verfügung, wenn sie sich Veränderungen oder ein neues Wohnangebot wünschen. Die Kundinnen und Kunden können direkt an die Angebotsberatung herantreten oder ihr Anliegen kann stellvertretend durch die Mitarbeitenden des jeweiligen Wohnbereiches kommuniziert werden.

Die Angebotsberatung versteht sich dabei als Vermittlerin für Jede und Jeden an ein passendes Wohnangebot und möchte darüber hinaus auch Ansprechpartnerin sein, wenn Kundinnen und Kunden Veränderungswünsche haben. Durch die verschiedenen Wohnangebote in den einzelnen Regionen kann sicherlich für Jede und Jeden das passende Angebot gefunden werden. ●

INFO

Wünschen Sie ein Exemplar der Konzeption?

Dann fordern Sie es gerne bei **Johanna Mönnich** (johanna.moennich@dh-himmelsthuer.de) oder **Julia Kreft** (julia.kreft@dh-himmelsthuer.de) an.

Fotos: pressmaster / stock.adobe.com

von Ralf Neite

EIN KAPITÄN IN ZEITEN GROSSEN WANDELS

PASTOR ULRICH STOEBE WIRD NACH 17 JAHREN ALS DIREKTOR DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Mit einem Gottesdienst in der Hildesheimer St.-Andreas-Kirche haben rund 150 Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft Pastor Ulrich Stoebe aus der Diakonie Himmelsthür verabschiedet. 17 Jahre lang war Stoebe deren Direktor und Gesellschafter der Tochterunternehmen, nun ist er in den Ruhestand getreten.

Wiederholt wurde Ulrich Stoebe mit einem Kapitän verglichen. Er habe den „großen, etwas rostigen Tanker Himmelsthür“ in eine bewegliche Flotte verwandelt, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Rainer Mainusch. Bei Stoebe hätten sich „unternehmerische Souveränität und geistliche Kompetenz“ gepaart.

Der so Gelobte zeigte sich in seiner Abschiedspredigt nachdenklich. „Wie oft habe ich mir gewünscht, die Mittel und Möglichkeiten wären unbegrenzt. Aber das sind sie nun einmal nicht.“ Nach 17 Jahren könne er ein ganzes Buch schreiben. Vor allem eins sei aber über all die Zeit deutlich gewesen: „Diakonische Arbeit vollzieht sich nicht im Elfenbeinturm, sondern im täglichen Leben“, und dazu gehörten – neben dem Willen, das Bestmögliche zu tun – auch Fehler und Widersprüche. ●

INFO

Einen ausführlichen Bericht und weitere Fotos finden Sie im Internet unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/presse

von Ute Quednow

NEUER VORSTAND FLORIAN MOITJE IN SEIN AMT EINGEFÜHRT

DIE DIAKONIE HIMMELSTHÜR SETZT DAMIT AUF WANDEL UND KONTINUITÄT

Florian Moitje wurde Anfang September in sein Amt als Vorstand der Diakonie Himmelsthür eingeführt. Seit dem 1. August bildet er gemeinsam mit der Vorstandsvorsitzenden Ines Trzaska das oberste Leitungsgremium. Er folgt damit nahtlos auf Ulrich Stoebe, der Ende Juli in den Ruhestand getreten war.

Florian Moitje freut sich, dass er nun gemeinsam mit vielen anderen an den wichtigen Zukunftsfragen für das Unternehmen arbeiten kann: „Wie gelingt es uns, dass eine umfassende Teilhabe am Leben in der Gesellschaft für alle möglich wird?“ „Und wie können wir künftig neue Mitarbeitende für die Diakonie Himmelsthür gewinnen und ihnen ein guter und verlässlicher Arbeitgeber sein?“ Neben diesen Fragen sind ihm aber auch die Digitalisierung im Unternehmensverbund und die Gestaltung einer zeitgemäßen diakonischen Identität wichtig.

Vorstandsvorsitzende Ines Trzaska begrüßte ihren neuen Kollegen mit diesen Worten: „Endlich sind Sie da, und es kann losgehen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam den erfolgreichen Weg der Diakonie Himmelsthür fortzuführen und immer wieder neue Impulse zu setzen.“ In sein Amt eingeführt wurde Florian Moitje von Hans-Joachim Lenke, Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen, dem Dachverband der diakonischen Träger des Landes. ●

Foto: oben Diakonie Himmelsthür / Sebastian Stein. Foto unten: Diakonie Himmelsthür / Ute Quednow

von Katharina Mergel

DIE ERDE ZWISCHEN DEN FINGERN SPÜREN

BESCHÄFTIGTE DES PROTEAMS HIMMELSTHÜR SIND AUF DEM KLOSTERGUT IN SORSUM GUT ANGEKOMMEN

Nach der Schließung der Gärtnerei in Sorsum wechselte ein Großteil der dort beschäftigten Mitarbeitenden zum Klostergut, um dort der Arbeit in der Natur, an der frischen Luft und mit Pflanzen weiterhin nachgehen zu können. „So ist das eben, wenn man Pflanzen liebt und gerne Erde zwischen den Fingern spürt“, lacht Bärbel Loose, die bis zuletzt Leiterin der Gärtnerei war. Der Grundsache bleibe man treu, auch wenn es sich jetzt eher um Tomaten, Paprika und Gurken handele und weniger um Zierpflanzen. „Am Ende ist es wichtig, dass man die Arbeit liebt, die man tut.“

„Natürlich hatten wir Bedenken, wie alles werden wird und ob die neuen Kollegen auch nett sind“, antwortet Ilka Ermel, Beschäftigte auf dem Klostergut, auf die Nachfrage, wie es sich angefühlt hat, kurz vor dem Wechsel auf das Klostergut. „Aber die neuen Kollegen sind alle sehr nett und auch sehr hilfsbereit“, ergänzen ihre beiden Kolleginnen Jessica Kareen Korek und Jessica Erdmann. Auch sei manch eine neue Tätigkeit eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag auf dem Feld und in den Gewächshäusern. So liebt es Jessica Kareen Korek, bei den Hühnern die Eier einzusammeln und zu schauen, ob noch genug Futter und Wasser vorrätig ist. Ilka Ermel fährt gern mit auf den Markt, um dort bei den Marktständen zu unterstützen und den Trubel des Geschehens zu erleben.

„Auch, wenn man sich im Großen und Ganzen gut eingefunden hat und viel Unterstützung von den ‚alten Hasen’ auf dem Klostergut erfährt, so fiel manchen die Eingewöhnung doch etwas schwerer“, so Bärbel Loose. „Es ist ja auch schließlich eine Erweiterung des bisherigen Tätigkeitsfeldes, wo viele neue Dinge hinzukommen und das muss natürlich wieder unterwiesen, geschult und geübt werden.“ Aber auch das würden letztlich alle meistern. Manches brauche einfach nur Zeit.

Wer im Herzen einmal Gärtner ist, der möchte nicht ganz und gar auf Blumen verzichten, da sind sich alle Beteiligten einig. Daher wünschen sie sich ein kleines Blumenangebot in Form von Bio-Zierpflanzen - zusätzlich zu den Schnittblumen, aus denen Sträuße für die Marktstände und den Bio-Laden gebunden werden. Wie sich dies realisieren lassen könnte, soll in naher Zukunft geprüft werden. ●

Foto: mintra / stock.adobe.com

von Sebastian Stein

STRASSEN-AUSSTELLUNG: ZUHAUSE

Anlässlich des 140-jährigen Jubiläums der Herberge zur Heimat Himmelsthür wurde ein Projekt entwickelt, welches die Bedeutung des Begriffs „Zuhause“ in den Mittelpunkt rückte. Dabei kamen Betroffene aus unterschiedlichen Lebensverhältnissen zu Wort, so auch Andreas Arnold (siehe Bild). Die dabei entstandenen Bilder wurden unter anderem im Rahmen einer Straßenausstellung gezeigt, QR-Codes verwiesen auf Interview-Videos mit den abgebildeten Personen. ●

Alle Bilder und Videos finden Sie im Internet unter:
www.hzh-himmelsthuer.de/strassenausstellung/

JUBILÄEN

Wir gratulieren herzlich den Mitarbeitenden, die im dritten Quartal 2021 ein Jubiläum in der Diakonie Himmelsthür gefeiert haben.

JULI AUGUST SEPTEMBER 2021

10 JAHRE:
Tanja Alexander
Dietlinde Althoff
Christoph Burkhardt
Egzon Cakolli
Julia Dittrich
Siegrid Exner
Ute Friede
Jannica Frost
Andreas Jacob
Viola Koitsch
Chris Lappe
Carmen Mull
Tobias Müller
Verena Nickut
Nina Pape
Lars Thiel
Marco Wannagat
Amal Yacoub

25 JAHRE:
Gudrun Baade
Tanja Barron
Claudia Mahler
Charlotte Okkels Nickchen
Stefanie Rasche
Carola Zühlke

40 JAHRE:
Marita Beining
Anita Hänsel
Ursula Behrens-Seydel
Ralf Tappe

Foto: Jens Anders

von Almut Heimann

VERNISSAGE DES ATELIERS WILDERERS IM MEDICINUM HILDESHEIM

Es war ein volles Haus und ein voller Erfolg - voller Freude und besonderer Begegnungen.

Die Künstlerinnen und Künstler der Ateliers Wilderers waren begeistert: „Ich bin geflasht.“ „Toll.“ „Ich freue mich über die vielen Besucher und die ganzen Wilderers!“ „Die Redner haben mir gefallen.“ „Ich bin soooo glücklich.“ „Und ich bin so stolz.“

Die Wilderers haben den Ausstellungstitel „Wildfremd. Wildpflanze.Wildlebend.Wildheit“ mit Pinsel, Stiften und Kreiden auf Papier und Leinwänden ausdrucksstark umgesetzt.

Der Kurator und einer der Redner der Vernissage, der Kunsthistoriker Dr. Stefan Bölke, beschrieb die Entwicklung der Künstlerinnen und Künstler als gewaltig und beeindruckend. Er hob die Qualitätssteigerung der Arbeiten, die seit 2017 zu beobachten ist, hervor. Seitdem arbeiten die Künstlerinnen und Künstler auf Vollzeitarbeitsplätzen der proTeam Himmelsthür und werden in ihrer eigenen Kunstsprache auf allen Ebenen gefördert. ●

INFO

Die Ausstellung ist noch bis zum 22. Februar 2022 zu besichtigen, täglich zwischen 8 Uhr und 18 Uhr:
Medicinum
Goslarsche Landstraße 19
31135 Hildesheim

von Oliver Brinkhus

BESINNLICHER SPAZIERGANG

ADVENTLICHE FENSTER IN WILDESHAUSEN SORGEN FÜR VORFREUDE

Auch wenn viele Veranstaltungen und der beliebte Weihnachtsmarkt in diesem Jahr in Wildeshausen nicht stattfinden können, dürfen sich in guter Tradition dennoch alle auf den Fensteradventskalender freuen. Den Auftakt macht in diesem Jahr am 1. Dezember das Bürofenster der Bereichsleiterin für die Tagesförderstätten, Rita Gogolin, mit der Hausnummer 96 auf dem Zentralgelände in Wildeshausen.

Bis zum 24. Dezember wird entlang eines Rundweges auf dem Gelände jeden Tag von 15:00 Uhr bis um 08:00 Uhr morgens ein neues zusätzliches Fenster „geöffnet“ beziehungsweise erleuchtet werden. Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden haben gemeinsam mit viel Sorgfalt die schönen Fenster gestaltet. Das letzte Fenster wird am 24. Dezember an der Laurentiuskirche erstrahlen. ●

Foto unten: Diakonie Himmelsthür / Oliver Brinkhus. Foto oben: Atelier Wilderers

von Petra Guschel

WIR MACHEN UNSER UNTERNEHMEN FIT

FIRMENFITNESS-PROGRAMM ERFOLGREICH GESTARTET

Seit dem Sommer 2021 bietet die Diakonie Himmelsthür ihren Mitarbeitenden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements ein Firmenfitness-Programm an. Dadurch wird ein gezieltes und individuelles Sport- und Gesundheitstraining ermöglicht.

Beim betrieblichen Gesundheitsmanagement soll langfristig die Gesundheit der Beschäftigten erhalten und gefördert werden. Denn motivierte und gesunde Mitarbeitende sind ein wichtiger Baustein für den Unternehmenserfolg.

Das Programm mit dem Namen „Hansefit“ steht für Abwechslung und Vielfalt, für Innovation und Flexibilität. Nicht nur Fitnessstudios, auch diverse Kursanbieter, Physiotherapiezentren und Schwimmbäder zählen deutschlandweit zu den Verbundanlagen. Dort können die Mitarbeitenden trainieren und die Angebote nutzen – in aller Regel ohne zusätzliche Kosten.

Mit dabei ist unter anderem auch die Verwaltungsangestellte Christiane Dornieden. „Durch die diversen Partner kann ich vielseitige Sportarten ausprobieren: Schwimmen, Klettern, allgemeine Fitness, Entspannung und vieles mehr. So stärke ich mein Immunsystem, den Rücken durch Muskelaufbau und kann gleichzeitig Alltagsstress abbauen“, erzählt sie begeistert.

Mehr als 600 Mitarbeitende aus der Diakonie Himmelsthür und den Tochtergesellschaften nutzen bereits das Angebot. Sie halten sich mit finanzieller Unterstützung durch den Arbeitgeber fit und tun etwas für ihre Gesundheit.

INFO

Fragen zum Programm oder Anfragen zur An- und Abmeldung können interessierte Mitarbeitende per E-Mail an BGM@dh-himmelsthuer.de richten.

Foto: Kzenon / stock.adobe.com

von Florian Moitje

IHR NACHLASS – FÜR MENSCHEN

WAS MENSCHEN FÜREINANDER TUN, DAS BLEIBT. AUCH IN DER ZUKUNFT.

Wie gut es nach leckerem Frühstück in der Tagesförderstätte in Drakenburg duftet! Zum Kaffee gibt es Brötchen mit selbstgemachter „Hausmarmelade“. An schönen Sommertagen haben die Menschen mit Assistenzbedarf die Beeren im neu ausgestatteten „Garten der Sinne“ selbst geerntet und die Marmelade zusammen eingemacht.

Der „Garten der Sinne“ bereitet den Menschen in jedem Sinne viel Freude. Ihr Leben ist reicher geworden und die Lebensqualität durch diese wichtige Verschönerung des Gartengeländes verbessert. Nach einer großzügigen Erbschaft haben sie in diesem Jahr die Beete mit Kräutern, Blumen und Pflanzen angelegt. Das Gewächshaus versorgt die Beschäftigten in der schönen Jahreszeit von nun an mit allerlei leckerem Gemüse. Von Obstbäumen und -sträuchern ernten alle fleißig, so dass sogar im Winter noch Marmelade im Vorratsregal steht.

Gaby Brandes und Stefanie Denz lieben die Schaukel!

Der Garten der Sinne wird auch im Winter täglich genutzt, die Menschen aus der Tagesförderstätte tanken hier Energie und viel frische Luft. Man trifft sich gerne am Pavillon auf einen kurzen Schnack, im dicken Wintermantel und mit Wollmütze auf dem Kopf oder schaukelt auch mal eine Weile. Die Stimmung ist sofort viel besser nach einem Gartengang.

Sie sehen: Manchmal geht das Engagement auch über das Leben hinaus, wie bei dieser ganz besonderen Frau, die schon zu Lebzeiten Menschen mit Behinderungen gefördert hat. Das ist ihr auch in diesem Fall gelungen: Der Garten der Sinne entstand dank ihrer großzügigen Testamentsspende und wird auch in Zukunft vielen Menschen in der Tagesförderstätte in Drakenburg helfen!

Gaby Brandes hat auch einen grünen Daumen.

Fotos: Friederike Jahnel

INFO

Möchten auch Sie, dass Ihr Wille in einem Projekt so nachhaltig wirkt? Das ist jederzeit möglich, es gibt viele individuelle Wege, Gutes zu tun. Sprechen Sie mich an, wir finden Ihren Weg. Gern stelle ich auch einen Kontakt her zu Pastorin Ute Quednow, zum Vorstand oder zum Vorsitzenden unserer „Stiftung Himmelsthür – damit Leben gelingt“.

Michaela Grafen
Telefon: 05121 604-253
spenden@dh-himmelsthuer.de

TERMINE

Aufgrund der derzeit unsicheren Planungslage verzichten wir an dieser Stelle auf das Abdrucken von Terminen. Sie finden alle aktuellen Termine auf unserer Internetseite: **www.diakonie-himmelsthuer.de/termine**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Diakonie Himmelsthür e. V.
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
www.diakonie-himmelsthuer.de

Verlag:
Diakonie Himmelsthür Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-1570
Telefax: 05121 604-881570
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktion:
Oliver Brinkhus, Michaela Grafen, Petra Guschel, Katharina Mergel, Ute Quednow (V.i.S.d.P.), Dietlinde Richter, Sebastian Stein

Grafik, Layout und Produktion:
V-FORMATION, Berlin
Druck: Schäfer, Hildesheim
Auflage: 7.700

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier, FSC zertifiziert, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel und EU Ecolabel.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe.
© 2021 Diakonie Himmelsthür
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Das Magazin kann auch auf der Internetseite als pdf-Dokument abgerufen werden. Sie finden die aktuelle Ausgabe unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/magazin

DATENSCHUTZ

Datenschutz ist uns wichtig. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-himmelsthuer.de/datenschutz.

Foto: Friederike Jahnel

SERVICE & KONTAKT

AMBULANTE ANGEBOTE

Alten- und Krankenpflege
bietet unser Tochterunternehmen Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden (DAH) an.

Ambulant betreutes Wohnen
wird von allen Regionen und den Diakonischen Wohnheimen Himmelsthür angeboten. Bitte wenden Sie sich an unsere Angebotsberatung.

BERATUNGSSTELLEN

Begegnungs- und Beratungsstätte „Treffer“
Peiner Straße 6
31137 Hildesheim

Unterstützte Kommunikation und Büro für Leichte Sprache
Anke Miethe
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-125
Telefax: 05121 604-88125
anke.miethe@dh-himmelsthuer.de

Soziales Netzwerk Salzgitter
Karolin Nötel
An der Windmühle 2b
38226 Salzgitter
Mobil: 0152 28819816
karolin.noetel@dh-himmelsthuer.de

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN

Sie haben eine Frage zu unseren Angeboten? Sie suchen eine bestimmte Dienstleistung? Wenden Sie sich gern an unsere Angebotsberatung! Jede und jeder von ihnen ist für bestimmte Angebote Expertin oder Experte.

Sie erreichen uns über die zentrale Servicenummer
Telefon: 05121 604-440
Diakonie Himmelsthür
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
beratung@dh-himmelsthuer.de

Sie suchen eine Beratung in Ihrer Nähe oder möchten eine Angebotsberaterin oder einen Angebotsberater direkt erreichen? Hier finden Sie die regionalen Ansprechpersonen:

Region Niedersachsen Nord
Delmenhorst, Goldenstedt, Harpstedt, Hude, Kirchweyhe, Sandkrug, Wildeshausen
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Johanna Mönnich
Telefon: 04431 83678
Mobil: 0162 2182388
johanna.moennich@dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Mitte
(Barsinghausen, Bennigsen, Drakenburg, Hannover, Lüdersen/Springe, Nienburg, Triangel/Gifhorn, Wietze)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Pia Nollau
Telefon: 0511 640-608990
Mobil: 0152 38024784
pia.nollau@dh-himmelsthuer.de

Region Hildesheim
(Hildesheim, Sorsum)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Christian Schubert
Telefon: 05121 604-365
Mobil: 0152 28819861
christian.schubert@dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Süd
(Bad Pyrmont, Bad Salzdetfurth, Betheln, Groß Himstedt, Hildesheim, Holle, Marienhagen, Nordstemmen, Oelber, Osterwald, Salzgitter, Salzhemmendorf)
Angebote für Kinder und Erwachsene
Beratungsstelle:
Jana Römer
Telefon: 05121 604-147
Mobil: 0152 38098481
jana.roemer@dh-himmelsthuer.de

Über die regionalen Ansprechpersonen kann Ihnen auch ein Kontakt zur jeweiligen Bewohnervertretung oder zum jeweiligen Angehörigenbeirat vermittelt werden.

HIMMELSTHÜR
Diakonie
miteinander leben

Diakonie Himmelsthür ist eine eingetragene Marke des Diakonie Himmelsthür e. V.

TOCHTERUNTERNEHMEN IM UNTERNEHMENSVERBUND

CGH CATERING HIMMELSTHÜR

Catering Himmelsthür GmbH
Escherder Kirchweg 33
31180 Emmerke
Telefon: 05121 604-204
Telefax: 05121 604-88204
karlmarkus.herbener@cgh-himmelsthuer.de
www.cgh-himmelsthuer.de

DAH DIAKONISCHE ALTENHILFE HIMMELSTHÜR BETHEL IM NORDEN

Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden
Schlesierstraße 7
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 200-0
info@BiN-Himmelsthuer.de
www.BiN-Himmelsthuer.de

DWH DIAKONISCHE WOHNHEIME HIMMELSTHÜR

Diakonische Wohnheime Himmelsthür gGmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-425
Telefax: 05121 206-8899
info@diakonischewohnheime.de
www.dwh-himmelsthuer.de

GWH GEMEINSCHAFTSWÄSCHEREI HIMMELSTHÜR

Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür gGmbH
Am Nordfeld 4
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 80919-0
Telefax: 05121 80919-199
info@gwh-himmelsthuer.de
www.gwh-himmelsthuer.de

HZH HERBERGE ZUR HEIMAT HIMMELSTHÜR

Herberge zur Heimat Himmelsthür gGmbH
Gartenstraße 6
31141 Hildesheim
Telefon: 05121 9359 1910
Telefax: 05121 9359 1919
info@hzh-himmelsthuer.de
www.hzh-himmelsthuer.de

ISH IMMOBILIEN UND SERVICE HIMMELSTHÜR

Immobilien und Service Himmelsthuer GmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 99868-0
Telefax: 05121 99868-68
info@ish-himmelsthuer.de
www.ish-himmelsthuer.de

PTH PROTEAM HIMMELSTHÜR

proTeam Himmelsthür gGmbH
Eduard-Ahlborn-Straße 3
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-350
Telefax: 05121 604-399
info@pth-himmelsthuer.de
www.pth-himmelsthuer.de

HIER FINDEN SIE UNS:

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE93 2512 0510 0004 4111 00

www.diakonie-himmelsthuer.de

Im Verbund der
Diakonie

HIMMELSTHÜR
Diakonie